

Der Bote vom Welzheimer Wald erscheint am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag und kostet bei der Expedition pro Quartal 1 M. 5 Pf. im Oberamtsbezirk 1 M. 25 Pf. außerhalb 1 M. 45 Pf.



Inseraten von Stadt und Bezirk Welzheim aufgegeben, werden mit 9 Pf. von außerhalb dieselben mit 10 Pf. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum berechnet.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim und Umgegend.

Vom Kriegsschauplatz.

Am 17. Okt. hat die allgemeine Beschließung von Plewna begonnen. Es stimmt das mit den in Bukarest verbreiteten Gerüchten, wonach in diesen Tagen der große Angriff auf die Stellungen Osman Paschas eröffnet werden sollte. Es ist ein dritter Versuch, den die Russen machen, aber diesmal mit verstärkten Kräften, nach planmäßiger Vorbereitung und unter besserer Führung. Was speziell das Angriffsobjekt der Russen, die zweite Grivigaredoute, anbelangt, so sollen sich dieselben diesem Werke so genähert haben, daß die sogenannte Krönung des Glacis entweder bereits vollzogen oder unmittelbar bevorstehend ist. Da gleichzeitig die Meldung vorliegt, daß die Türken ihre Geschütze aus dieser Redoute zurückgezogen und das Werk internirirt hätten, so scheint von türkischer Seite bereits der Verlust dieser Redoute vorhergesehen zu sein. Die Russen und Rumänen dürften sich somit, wenn auch mit schweren Opfern, die Grivigaredoute, die sie nun bereits seit dem 13. Sept., also durch volle 5 Wochen, regelrecht belagern, bemächtigen. Fragt sich dann nur, ob die Türken nicht hinter dieser zweiten Vertheidigungslinie eine dritte Redoute erbaut haben. Und vor Allem fragt sich, in welcher Beschaffenheit sich Osmans Heer befindet. Verlässliche Nachrichten darüber hat man seit Wochen nicht. Deserteure sollen ausgesagt haben, daß dasselbe in übelster Verfassung sei und Mangel am Nothwendigsten leide. Das kann schwerlich so sein, nachdem wiederholt Proviant- und Munitionszüge bei den Belagerten eingetroffen sind. Dagegen weiß man gar nicht, welche Verluste Osman Pascha durch die Unzulänglichkeit seines Sanitätswesens erlitten haben mag. Und schließlich, mag der Widerstand Osmans noch so heldenmüthig sein: Plewna ist mit bloßen Erdwerken besetzt und diese vermögen den modernen Belagerungs-Geschützen auf die Dauer nicht zu widerstehen. — Die Niederlage Mukhtar Paschas, des „Siegreichen“, am 15. Oktober scheint eine vollständige gewesen zu sein. Schon am 15. Oktober wurde die rechte Flanke der Türken bei dem Blockhaus Orlok umgangen und gegen Kars zurückgebrängt. Am 15. Oktober begann um 6 Uhr früh ein allgemeiner Angriff auf die türkischen Stellungen. Die Position bei den Höhen von Awlar, welche zwischen jenen von Groß-Jagni und Madjadag liegen, wurde um 5 Uhr erobert und so die türkische Front im Centrum durchbrochen. Der abgetrennte rechte Flügel auf dem Madjadag wurde vollständig umzingelt und 3 Divisionen gezwungen, sich zu ergeben. Mukhtar Pascha floh nach Kars; 7 Paschas, 36 Geschütze und mehrere tausend Mann wurden in die Gefangenschaft geführt. Die erste offene und kombinirte Feldschlacht in diesem Kriege hat stattgefunden und zum Nachtheile der Türken geendet. Was die Russen jedoch zur Ausnützung ihres Sieges gethan und ob Mukhtar in Kars od. r. außerhalb dieser Festung seine Armee sammelt, darüber liegen noch keine Nachrichten vor.

Wien, 18. Okt. Der Zar hat vorgestern dem deutschen und österreichischen Kaiser, sowie dem Erzherzog Albrecht den Sieg in Asien telegraphisch mitgetheilt, zur Erwidderung folgten Glückwünsche. Die „Wiener Abendpost“ konstatiert den im gegenwärtigen Feldzug in Asien entscheidenden Sieg der Russen. Die „Abendpost“ erachtet den Beginn einer regelrechten Belagerung von Kars für zweifellos.

Wien, 19. Okt. Das „Tagblatt“ meldet aus Schumla vom 17. d.: Die vorgestern unternommene Reconoscirung gegen das von den Russen besetzte Jovan Schitlik fand unter dem persönlichen Commando Sulciman Pascha's statt; die auf der linken

Seite den Dom-Fluß begleitenden Höhen fanden sich von den Russen besetzt. Durch eine gestern vorgenommene Reconoscirung wurde konstatiert, daß westlich Krasna in der Richtung nach Rustschuk hin eine starke russische Infanterie-Colonne marschirte, mit deren Nachhut Fuad Pascha ein kurzes Gefecht hatte. Beide Reconoscirungen ergaben eine tiefe Durchweichung des Erdreichs.

Petersburg, 18. Okt. Ein amtliches Telegramm aus Gornij-Studen berichtet über zwei kleinere am 11. d. von Kosafen gegen Toteben und gegen das Dorf Tores ausgeführte erfolgreiche Reconoscirungen. Bei der letzten wurden 700 von den Türken gefangen gehaltene bulgarische Weiber und Kinder befreit und nach Mitre geleitet.

Petersburg, 19. Okt. Eine Depesche des „Golos“ aus Jassy, 17. d., meldet: Nachdem Ismail Pascha über Mukhtar Pascha's Niederlage Nachricht erhalten hatte, hob er sein ganzes Lager auf und zog sich auf die Saran-Höhen zurück. Derselbe scheint im Begriff zu sein, das russische Territorium vollständig zu räumen. Die Nachricht von Mukhtar Pascha's Niederlage hat unter den türkischen Truppen großen Schrecken hervorgerufen. Vom Oberst-Lieutenant Pdina wurde heute im Dorfe Surga zwischen Ragismar und Nachitschewna ein Pascha, welcher eine Artillerie-Brigade befehligte, ein Bataillons-Commandeur, 21 Offiziere und 300 Mannschaften gefangen genommen. Augenblicklich ertönt aus den Bergen Geschützfeuer.

Konstantinopel, 19. Okt. Ueber das Bombardement von Sulina wird amtlich gemeldet, daß an demselben außer 25 Kriegsfahrzeugen 20 Mörser-Batterien, die auf der Landseite nach Kilia hin aufgestellt waren, mitwirkten. 4 Häuser waren bereits zerstört, 48, darunter ein Konsulats-Gebäude und ein Hospital, waren bereits beschädigt.

Württemberg.

Stuttgart, 19. Okt. Ein neues württemb. Staatsanlehen von 15 Millionen Mark zur Fortsetzung der Eisenbahnbauten ist auf Grund der in den letzten Tagen von dem ständischen Ausschusse und dem R. Finanz-Ministerium gepflogenen Verhandlungen, an die Bankhäuser W. A. von Rothschild und Söhne in Frankfurt a. M.; die Vereinsbank in Stuttgart; die Bank für Handel und Industrie in Darmstadt und mehrere andere Häuser in Stuttgart und Heilbronn zum Zinsfuß von 4 1/2% überlassen worden.

Stuttgart, 19. Okt. Die von dem Metzger Gottlieb Greiner innegehabte Wohnung in der Weißenburgstraße, welche längere Zeit leer und verschlossen stand, hat seit einigen Wochen wieder einen Bewohner gefunden, welcher das Metzgereigewerbe daselbst betreibt. Heute Nacht nun wurden der Schläfer in den umliegenden Häusern durch ein donnerähnliches Getöse geweckt, das aus jener Wohnung herkam. Der Boden des Parterrelokals, das dem Fleischverkaufer dient, war in das Souterrain hinabgebrochen, in dem sich die Metzge befindet. So schreckhaft das Unglück gerade bei Nacht über die Bewohner kam, so ist es doch diesem nächsten Eintreten zu danken, daß kein Menschenleben zu Schaden kam; im Uebrigen ist die Zerstörung beträchtlich und seit dem frühen Morgen wird an der Herausschaffung der Trümmer gearbeitet.

Reichheim n. S., 17. Okt. Am letzten Sonntag hatte eine Deputation der hiesigen Arisversammlung, bestehend aus den Herren Stadtschultheiß Heim von hier, Stadtschultheiß Faber von Weilheim und Schultheiß Stohrer von Roßwälden, die Ehren-J. J. R. D. G. dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm das

Hochzeitsgeschenk des Bezirks Kirchheim zu überreichen. Dasselbe ist ein Erzeugniß der hiesigen Faber'schen Fabrik und besteht aus einem prachtvollen Tafeltuch für 50 Bedeckte, in welches das württembergische und das waldeck'sche Wappen eingewoben sind. J. J. K. H. J. nahmen das Geschenk huldvoll entgegen und beauftragten die Deputation dem Bezirke Höchst ihren Dank auszusprechen.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Okt. Wie in militärischen Kreisen verlautet, wird der kommandirende General des 14. (badischen) Armeekorps, General v. Werder, in nicht allzulanger Frist seinen Abschied nehmen. Persönliche Differenzen, die derselbe in Karlsruhe gehabt, sollen den General zu diesem Schritte veranlaßt haben. Damit scheint auch die Nachricht in Verbindung zu stehen, daß der Chef der Admiralität, General v. Stosch, demnächst zum kommandirenden General des 14. Armeekorps ernannt werden soll.

Frankfurt, 19. Okt. Der Kaiser, von Baden-Baden kommend, traf gestern Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr hier ein. Die Spitzen der Behörden waren am Bahnhofe versammelt. Unter dem begeistertsten Jubel der ganz enormen, aus der Nähe und Ferne zusammengeströmten Menschenmassen fuhr der Kaiser nach dem Absteigquartier im Oberpostdirektionsgebäude. Die Stadt ist reich beslaggt und dekoriert, namentlich der vom Kaiser durchfahrene Bahnhofplatz, die Taunusanlage, Kaiserstraße, der Neßmarkt und die Zeil. Ueberall waren mit Laub umwundene beslaggte venetianische Masten angebracht. Zwei herrliche Triumphbogen fanden sich am Anfang und Ende der Kaiserstraße. Die großartige Illumination bis in Nebenstraßen hinein war vom schönsten Wetter begünstigt. Zwischen 9 und 10 Uhr defilirte ein grandioser Fackelzug von der kaiserlichen Residenz, umfassend 67 Vereine und Korporationen und begleitet von einem großen Theile der Schuljugend mit Lampions. Im ganzen zählte der Zug etwa 6000 Teilnehmer. Der Kaiser, welcher vom Balkan aus den Zug besichtigte, wurde mit stets wiederholten Hochs begrüßt.

Wetz, 15. Okt. Der Maire der Gemeinde Rezonville hatte bei Anwesenheit des Kaisers denselben um eine Unterstützung für neu anzuschaffende Kirchenglocken gebeten. Zu Gewährung dieses Gesuches hat der Kaiser jetzt dem Maire 7500 Mark zu jenem gedachten Zwecke überjandt.

Ausland.

Brüssel, 19. Okt. Durch ministerielle Verfügung wird die Einfuhr von Rindvieh und Schaaßen aus Deutschland und Luxemburg nach Belgien vom 20. Oktober ab verboten.

Wien, 19. Okt. In der heutigen Sitzung des Abgeordneten-Hauses wurde von dem Abgeordneten Magy und Genossen nachstehende Interpellation eingebracht: Wie weit sind die Verhandlungen über den Zoll- und Handels-Vertrag mit Deutschland gediehen? Wann werden die Vertrags- und Tarif-Vorlagen von der Regierung eingebracht werden? und wie gedenkt die Regierung für den Fall vorzusehen, daß die verfassungsmäßige Behandlung der Vertrags- bezw. Tarif-Vorlagen und der übrigen Ausgleichs-Gesetze bis zum 31. Dezember nicht beendigt werden kann.

Paris, 18. Okt. Sämmtliche republikanische Journale greifen heute sehr heftig das Ministerium an, weil dasselbe nicht demissionire.

London, 19. Okt. Der jetzt auf dem Transport nach England befindliche Obelisk „die Nadel der Cleopatra“, welcher bei einem Sturm verloren gegangen war, ist 90 Meilen nördlich von Ferrol wieder aufgefunden worden.

Konstantinopel, 18. Okt. Eine hier eingetroffene persische Gesandtschaft überreichte dem Sultan ein Handschreiben des Schahs, worin dieser dem Wunsche Ausdruck gibt, die zwischen der Türkei und Persien bestehenden Bande enger geknüpft zu sehen. Mustapha, welcher in Erzerum verweilt, ist nach Kars zurückgekehrt.

Washington, 19. Okt. Laut Bericht des landwirthschaftlichen Departements ist der allgemeine Durchschnitts-Stand der Baumwoll-Pflanzungen in diesem Monat gleich 81 $\frac{1}{10}$, während derselbe im Oktober des Vorjahres 82 $\frac{7}{10}$ betrug.

Meister Hämmerling's Leben und Denkwürdigkeiten.

Nach des Meisters eigenen Aufzeichnungen.

(Fortsetzung.)

So verging schier ein volles Jahr, und die ehrsame Jungfrau wußte ihrer geheimen Schmerzen keinen Rath und keinen Trost,

denn sie hatte weder Mutter noch Gespielin, welcher sie ihr stilles Leid vertraue, keine Gesellschaft als die stumpfsinnige, halbblinde und stocktaube alte Bärbel, und keinen Freund als ihren ersten Vater, der ein Lehrer des canonischen Rechtes, vielleicht für sich allein so viel mußte, als die andern gelehrten Herrn Alle miteinander, und in so hohem Ansehen stand, daß selbst seine Tochter kam wagte, ungefragt mit ihm zu reden.

War aber der aufs Lernen allein bedachte Gotthold viele Monden hindurch schier Tag für Tag am Oeuf vorübergegangen ohne das Blümlein am Fenster wahrzunehmen, so hatte Ulrich nun eines flüchtigen Blickes bedurft, um Gretchen's Schönheit also bald zu erkennen, da ihn sein Weg zufällig durch die bisher von seinem Fuß noch nie betretene Gasse führte. Von Stund' an entbrannte sein Herz in heißer Miene, er veräumte Spiel und Tanz, Jazd und Lustbarkeit, um des Tages wohl mehr als zehnmal unter des Liebchens Fenster vorbei zu reiten oder zu laufen, und nahm mit bitterem Schmerz wahr, daß all sein Bemühen vergeblich blieb; Gretchen hatte so wenig seiner Acht, als Gotthold ihrer eigenen Blicke, nur mit dem Unterschied, daß sie sich nur so stellte, während ihr Heimlicherkorener, in allem Ernste blind mit sehenden Augen, unbedümmert an ihr vorüberging.

Wie aber der Junker merkte, daß er mit dem Vorüberreiten und Auegeln nichts gewinnen mochte, sann er auf andere Mittel und Wege, und Bertholdus war sehr verwundert, als er plötzlich an einem Sonatagsnachmittag den Magister mit seinem Schüler einen Spaziergang antreten sah; noch mehr verwundert war aber Gretchen, als die Beiden nach ihrem Vater fragend zu ihr in die Stube traten, und sie ihren stolzen und spröden Studenten so nah vor sich erblickte.

Die Jungfer ward blaß und roth, und Gotthold wußte nicht, wie ihm geschah: er senkte verschämt wie ein Mädlein die Blicke, und mußte sie dennoch stets wieder erheben, um Gretchen anzuschauen, deren Liebreiz ihm auf einmal das Herz abgewonnen, ohne daß er ahnte, wie lange schon all diese Anmuth, Schönheit und Holdseligkeit ihm zu Eigen gehörten.

Von der Tochter gerufen, kam Herr D'narius aus seiner Kammer, hieß die Ankömmlinge mit kurzem und barschem Gruß willkommen, und fragte nach ihrem Begehre. Doch der Magister ließ durch den unwirksamen Empfang sich nicht irren, sondern erkundigte sich nach seines Zölings Fleiß und Fortschritten, und da er von Beiden nur Gutes vernahm, ging er zum Lob der Schule und der Lehrer über, unter welcher Väteren wiederum der hochgelehrte weiße Herr Doktor beider Rechte der hellste Stern erster Größe sei; welche Schmeichelei dem D'narius glatt wie ein Del einging, so daß seine krause Stirn sich glättete, und seine kleinen grauen Katzenaugen freundlich blinzelten, da der andere endlich auszuwandelte: der liebe Herrgott habe selber durch G'bot und Beispiel angeordnet, daß nach sechs Arbeitstagen der siebente der Erholung angehören solle, und darum sei es billig, daß auch der fleißige Student sich des Sonntags ein Vergnügen göane; andertheils wünsche der Junker zugleich, dem ausgezeichneten Lehrer seinen Dank dadurch zu erkennen zu geben, daß er der Tochter d'ffelben eine Ehre erweise, und sie zum Tanz auf die Wiese führe, wo nach der Besper die Studenten mit den Töchtern ihrer Hauswirthe oder ihrer Professoren hinkämen. Während dieser Rede währte Gretchen zu träumen, und wußte vor innerlicher Freude sich kaum zu fassen, denn sie meinte nichts anderes, als daß Jener schon lange in stiller Neigung ihr zugethan sei, und nur bis daher sich verhielt habe, um sie zu prüfen; dem armen Gotthold dagegen überließ es abwechselnd stehend, heiß und eilig kalt, und neben der kaum entzündeten Liebesflamme loderte bereits riesengroß die Eifersucht, ohne daß seine junge Seele verstanden und gefaßt hätte, welch wunderlame Pein sie drückte und ängstete.

D'narius gewährte die Bitte, und als nach der Besper Gotthold wiederkam, um Gretchen zu holen, fand er sie bereits mit dem Kränzlein geschmückt, nebst der alten Bärbel auf der Schwelle seiner harrend, und ihm freundlich winkend und zulächelnd, daß ihm vor Lust und Wonne das Herz aufging, wenn auch nur für einen kurzen Augenblick, weil ihm gleich darauf wieder beißel, wie er ja nur für seinen Junker die holdselige Dirne zum Tanz führe, von der er denken mochte, daß sie mit dem Uß schon längst im Stillen einverstanden sei; so ging er denn schweigsam und sinnend neben den Beiden her, und Gretchen, die für ihr Leben gern geschertzt, gelacht und geplaudert hätte, wußte nicht, was sie von ihrem trübseligen Galan denken sollte.

Auf der Wiese draußen ging es hoch und frohlich her: geschnückte Paare wogten in dichtem Gedränge auf dem weiten grünen

Plan, drehten sich beim Klang gellender Musik im Kreise, jaßen vor dem lustigen Zelt des Wirthes oder lagerten im Schatten der hochgestreckten Ulmen und Eichen, des breiten Ahorns, der Weiden am Uferhang, wo zu ihren Füßen ein Arm des Rheines in dunkeln Wogen vorüberfloß. Hier kauerten im Graß beieinander die Kriegsgesellen, karteten oder würfelten um bares Geld, um geraubtes Gut oder gar um die Brute des nächsten Rittes, wenn nicht um die Gans der Dirne, welche sie selbster zum Plane geführt, dort tranken Schüler und Lanzknechte einander wacker zu.

(Fortsetzung folgt.)

Weinpreiszettel.

Befigheim. Bönningheim, 18. Okt. Lese in vollem Gang, einige hundert Hekt. Frühgewächs sofort zu haben; bis jetzt zwei Käufe zu 60 und 70 M. pr. 3 Hekt. — Freudenthal, 18. Okt. Lese begonnen. 1 Kauf zu 25 M. pr. Hekt. Mehrere Käufe auf Schläge.

Cannstatt. Uhlbach, 19. Okt. Bis jetzt 4 Käufe abgeschlossen: 2 à 110 M., 2 à 100 M. pr. 3 Hekt. Vieles auf Schläge verkauft. Gem. gemischt Gewächs 75-77 Gr., Rothgewächs 70 Gr. Lese in vollem Gang. — Mühlhausen, 18. Okt. 1 Kauf zu 128 M. pr. 3 Hekt. Erzeugniß 500 Hekt.

Schorndorf. Bentelbach, 18. Okt. Lese im Gang. Ein

Kauf zu 90 M. u. 1 Kauf zu 100 M. pr. 3 Hekt. Mehreres verstellt. Gewicht von gem. Gewächs 70-75 Gr. — Grunbach, 18. Okt. Verkauft zu 100 M. pr. 3 Hekt. — Schnaitz, 18. Okt. Käufe zu 100, 98, 95, 94, 93, 92 M. pr. 300 Liter. Gem. 66-75 Gr. Verkauf ordentlich. Noch viele Borr. Käufer erwünscht.

Waiblingen. Korb-Steinreina, 18. Okt. 34 bis 40 M. pr. 1 Hekt. — Strümpfelbach den 18. Okt. Lese in vollem Gange. 3 Hekt. 85-90 M. Verkauf geht gut.

Weinsberg. Stadt Weinsberg den 18. Okt. Käufe abgeschlossen: 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100 und 105 M. pr. 3 Hekt.

Handel und Verkehr.

Southampton, den 18. Okt. Das Postdampfschiff Weser, Capitain J. Barre, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 6. Oktober von Newyork abgegangen war, ist gestern 10 Uhr Abends wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 12 Uhr Nachts die Reise nach Bremen fortgesetzt. Die Weser überbringt 149 Passagiere und volle Ladung.

Bekanntmachungen.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In nachbenannter Santsache wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen. Diejenigen Gläubiger, — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Santanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktiprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verpfändet sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Gant-Gericht	Tag der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Gemeinschuldners.	Tag der Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Weizheim.	18. Oktober 1877.	Jg. Georg Hadenmaier, Bauer und Holzhändler in Wäschendeburen.	11. Januar 1878 Vormittags 10 Uhr.	Rathhaus Wäschendeburen.	Liegenschafts-Verkauf 10. Jan. 1878 Vorm. 10 Uhr.

Wois für Damen!

In Folge Auswanderung und Geschäftsaufgabe müssen während des Jahrmarktes am 26. und 27. dieses Monats der Rest eines Fabrik-Waaren-Lagers verkauft werden und zwar:

- 600 Stück Steppröcke von M. 3. 80.
- 200 " Moiré " " M. 3. 80.
- 200 " Watt " " M. 3. 50.
- 150 " weiße Unterröcke von M. 1. 90.
- 100 " Filzröcke von M. 6.
- 200 " garnirte Unterröcke, welche auch als Oberkleid getragen werden können, M. 3. 50.
- 2000 " Corsetten bester Facon von 80 Pf. an.
- 600 St. Corsets de Paris, früher M. 10. und M. 12. jetzt M. 4. p. Stück.

- Leibchen und Corsetten für Kinder & Mädchen.
- 3000 Stück Schürzen in Moriré, Alpaca, Leinen & Zib für Damen von 60 Pf., für Kinder von 35 Pf. an.
- Corsett-Schließen, 5 Pf. das Paar.
- Schnüre, 3 Mtr. lang, 5 Pf.

Der Verkauf dauert nur 2 Tage während des Marktes.

NB. Da sich die Gelegenheit dieser prachtvollen Ausstellung durchaus solider Waare auf hiesigem Plage nicht sobald wieder findet, so sollte keine Dame dieselbe vorübergehen lassen, ohne ihren Bedarf zu decken.

Das Verkaufsort befindet sich im Gasthaus zum Möhkle!

Nur Freitag den 26. & Samstag den 27. oct. im Gasthaus zum Möhkle.

Obersteinenberg. Herbstanzeige.

Die hiesige Weinlese beginnt hier am **Montag den 22. Oktober.**

Der Ertrag wird auf ungefähr 70 Hektoliter geschätzt. Die hiesigen Weinberge sind durch ihre günstige Lage von Frösten unverschont geblieben und noch gut belaubt. Käufer werden freundlichst eingeladen. Den 18. Oktober 1877.

Die Ortsbehörde.

W e i z h e i m. Einladung.

Wir beehren uns Freunde und Bekannte zu unserer am nächsten Montag den 22. Oktober in der hiesigen Kirche stattfindenden **Trauung** freundlichst einzuladen.

Zu der nachherigen gesellschaftlichen Vereinigung im Gasthaus zur Sonne bitten wir ein verehrl. Publikum um recht zahlreichen Besuch.

Gottlieb Peter.
Caroline Blum.

Für die Bekannte

Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei und Bleicherei

in **Bäumenheim**, Bahn-, Post- und Telegraphenstation in Bayern,

prämiirt auf den Ausstellungen München 1868, 1871, 1872, 1874, 1875, Ulm 1871, Wien 1873, nehmen Flachs, Hanf und Abwerg fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen an:

Herr J. Bareiss in Welzheim.

L. Hofmann in Lorch.

Schnellste und beste Bedienung wird zugesichert. Die Spinnerei trägt die Bahnfracht hieher und zurück; geringes Material ist nicht frachtfrei, ebenso Sendungen aus großen Entfernungen.

Feuerlöschwesen.



Nach § 12 der Bezirksfeuerlöschordnung wird die Visitation der Gemeindefeuerlöschanstalten, in Verbindung mit Haupt-Proben, in folgender, vom K. Oberamt festgesetzten Ordnung stattfinden:

- Am 25. Okt. von Morgens 9 Uhr an in Kaisersbach; von Mittags 2 Uhr an in Kirchenfirnberg.
- Am 26. Okt. von Morgens 9 Uhr an in Rudersberg; von Mittags 2 Uhr an in Unterschlechtbach.
- Am 27. Okt. von Morgens 9 Uhr an in Welzheim; von Mittags 2 Uhr an in Pfahlbrunn.
- Am 29. Okt. von Morgens 9 Uhr an in Alsdorf; von Mittags 2 Uhr an in Großdeinbach.
- Am 30. Okt. von Morgens 9 Uhr an in Lorch; von Mittags 2 Uhr an in Wäschbeuren.
- Am 31. Okt. von Morgens 9 Uhr an in Blüderhausen; von Mittags 2 Uhr an in Waldhausen.

Zur Haupt-Probe dient für alle Löschmannschaften folgendes Programm:
 „In einem mehrstöckigen Wohnhaus mit angebauter Scheuer brennt der untere Wohnstock und der ganze Scheurenraum; die Familie mit Mobilien befindet sich im obern Wohnstock und Dachraum; durch die Treppe ist eine Rettung unmöglich.“
 Welzheim den 20. Okt. 1877.

Bezirksfeuerlösch-Inspector
Kinkel.

Welzheim.

Ich empfehle bestens mein für Herbst und Winter sehr reichhaltig sortirtes Lager in:

Tuchen & Bukskins, Ueberzieher-Stoffen,

große Auswahl in:

Kleider- & Hemdenflanellen, fertigen Hemden

zu besonders billigen Preisen.

Max Lohf.

Welzheim.

Liederkranz-Produktion

im Gasthaus zum Röhle Sonntag den 21. Okt. von Abends 6 Uhr an, wozu die Herren Ehrenmitglieder, sowie alle Freunde des Gesangs freundlich einladet

Der Ausschuss.

Schorndorf.

Wein-Empfehlung.

Wein gehaltenen 1874 und 1875r Neckarwein hat aus Auftrag billig zu verkaufen

Chr. Suß, Küfer.

Welzheim.

Ein Bernerwägele, einen alten deutschen Ofen und einen noch guten Brantweinhasen

hat zu verkaufen

Wlapp z. Krone, Kupferschmid.

Eine Parthie

nächtfarbige Bettzengle

den Meter zu 65 $\frac{1}{2}$ (Elle 40 $\frac{1}{2}$)
 in hübschen Mustern und besten Sorten vorräthig bei

Max Lohf,
Welzheim.

Schadberg.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, wegen Kränklichkeit seine

Wirthschaft sogleich zu verpachten.

Christian Angler.

Zur Beachtung.

Die Quelle der meisten Krankheiten ist unbestritten die Vernachlässigung der Erkältungen; Heiserkeit und Husten im Beginn unbeachtet, haben leicht die bedenklichsten Folgen als Lungenentzündung, Schwindsucht etc. Das einfachste und grobteste Mittel sind anerkannt die **Stollwerk'schen Brustcaramellen**, welche in allen hervorragenden Geschäften und den meisten Apotheken käuflich sind.

Aus voller Ueberzeugung

„Ihm jedem Kranken die consequent nach Dr. Krey's Heilmethode empfohlen werden. Bei Fieber darüber wissen will, erhält auf dringende Bitten von Richter's Verlag's Katalog in Leipzig einen mit vielen betreffenden Krankheitsfällen versehenen „Auszug“ aus dem allrühmlichen Werke „Dr. Krey's Heilmethode“ (108. Aufl., Fabel-Verlag), gratis und franco zugesandt.“

Meyers Hand-Lexikon

Zweite Auflage 1878

gibt in einem Band Auskunft über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntnis und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Datum, einer Zahl oder Thatsache augenblicklichen Bescheid. Auf ca. 2000 kleinen Oktavenseiten über 60,000 Artikel, mit vielen Karten, Tafeln und Beilagen. 24 Lieferungen, à 50 Pfennige.

Subskription in allen Buchhandlungen.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Kurszettel.

Frankfurt den 19. Oktober 1877.

	Rmk.	Fig.
20-Franken-Stücke	16	22-26
ditto in 1/2	16	22-26
Englische Sovereigns	20	33-38
Russische Imperiales	16	70-75
Holländische fl. 10-Stücke	16	65 G.
Dufaten	9	65-70
„ al marco	9	62-67
Dollars in Gold	4	17-20